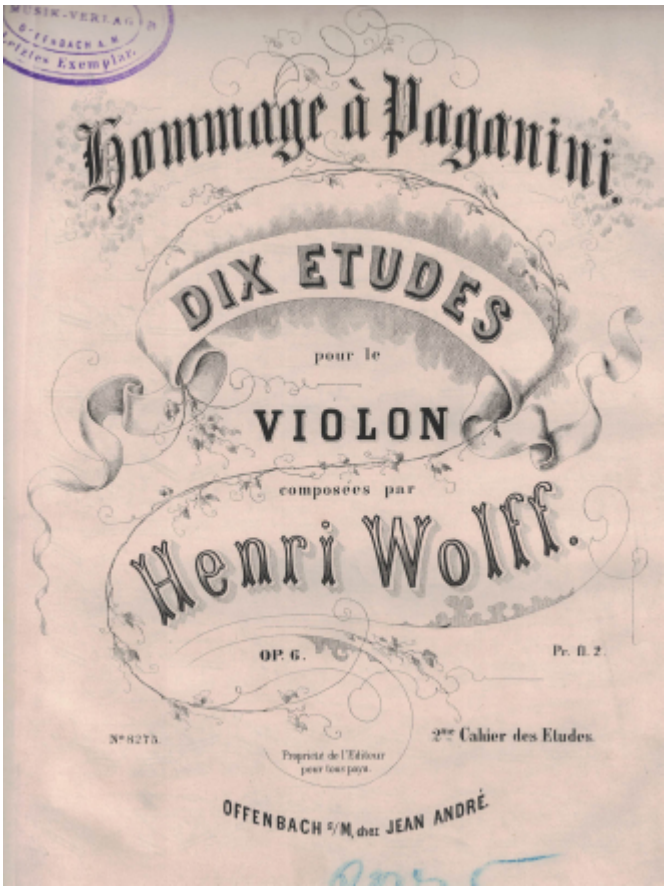
Heinrich Wolff

WOLFF, HEINRICH * Frankfurt/M. 1. Jan. 1813 | † Leipzig 24. Juli 1898; Violinist und Komponist



Wolff, einer jüdischen Kaufmannsfamilie enstammend, die von 1815 bis 1824 in London lebte, erhielt nach seiner Rückkehr nach Frankfurt Unterricht von François Fémy, Heinrich Anton Hoffmann und Franz Xaver →Schnyder von Wartensee. Nachdem er seine Studien 1828 bei Joseph Mayseder in Wien fortgesetzt hatte, wo er sich noch im März 1830 aufhielt, begab er sich, teils gemeinsam mit seinem Bruder Hermann (* London 22. März 1821 | † Frankfurt/M. 29. Okt. 1846, Virtuose auf der Strohfidel), auf ausgedehnte Konzertreisen durch Europa, wobei er sich, „seit kurzer Zeit wieder in seine Vaterstadt zurückgekehrt“ (*Didaskalia* 11. Dez. 1831), im Dezember 1831 zunächst in Frankfurt hören ließ. Von 1842 (nicht 1838) bis 1878 war Wolff in der Nachfolge von Hermann Ballin als 1. Konzertmeister und Sologeiger am Frankfurter Stadttheater tätig und veranstaltete (abgesehen von seinen jährlichen eigenen Konzerten) seit 1848 u. a. mit Max Waldhauser, Joseph Posch und Christian Siedentopf Quartettsoiréen; die Konzertmeisterstelle ging 1878 an Johann Naret-Koning. Zu seinen Schülern zählt Friedrich Gernsheim. Nähere verwandtschaftliche Beziehungen zur Kreuznacher Musikerfamilie Wolff bestehen nicht.

Werke — 6 *Gedichte* (2. Heft der Lieder) op. 3, Frankfurt: Dunst [1835]; Rezension: NZfM 21. Nov. 1837 <> *Huit Etudes* (Vl.) op. 5, Frankfurt: Fischer [1835]; D-F, D-OF (Übernahme von André [1857]) <> *Hommage à Paganini. Dix Etudes* (Vl.) op. 6, Offenbach: André [1859]; D-Bhm, D-OF (s. Abb.) <> Ungedruckte Sinfonien, Ouverturen, Werke für Violine und Orchester (Konzerte, Variationen), Streichquintette und andere Kompositionen in Kammerbesetzung liegen überwiegend als Autographe in D-B (s. RISMonline); ein *Minuetto*, datiert „Wien, den 17ten März 1830“, befand sich im Mai 2021 im Kunsthandel (freundliche Mitteilung von Herrn Maximilian von Koskull, Marktbergel). Bei seinem Konzert am 7. Dez. 1831 trug Wolff „ein Concertino und Divertimento eigener Composition“ vor

(*Didaskalia* 11. Dez. 1831).

Quellen — KB Frankfurt <> Adressbücher Frankfurt <> *Frankfurter Theater-Almanach* 1842f. <> AmZ (s. Reg.) <> *Didaskalia* 29. Nov. 1831, 11. Dez. 1831; seit spätestens 1837 zahlreiche Konzertberichte; 8. Nov. 1842 (betr. Anstellung in Frankfurt), 24. März 1847, 22. Febr. 1855, 14. Nov. 1855 und passim

Literatur — Mendel/Reissmann <> Henrike Hartmann, Art. *Wolff*, in: MGG1

Abbildung: Titel zu Wolffs Etudensammlung *Hommage à Paganini* op. 6; D-OF

Axel Beer

From:
https://mmm2.mugemir.de/ - **Musik und Musiker am Mittelrhein 2 | Online**

Permanent link:
https://mmm2.mugemir.de/doku.php?id=wolffh

Last update: **2026/10/10 09:58**